

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzigster

Redaction:

Dr. W. Leonsohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

Politische Wochenschan.

Berlin, 18. Juli. Die Nachricht, daß die deutschen Mächte auf einen neuen Waffenstillstand von nur vierzehntägiger Dauer eingegangen sind, hat, ganz besonders in unsern Ostseehäfen, sehr wenig Freude erregt. In Bezug auf die ganz auffallende Erscheinung, daß die Dänen schon bei der bloßen Absicht ihrerseits, die Waffenruhe nachzusuchen, noch ehe sie der Annahme gewiß waren, ganz offiziell in Danzig erklärten, daß sie die Feindseligkeiten einstellen, glaubt man hier über den Grund aufgeklärt zu sein. Es soll nämlich jetzt endlich von Seiten der neutralen Mächte in Kopenhagen erklärt worden sein, daß sie eine, dem Vertrage von 1856 entsprechende Durchführung der Blockade verlangten, widrigenfalls sie dieselbe nicht respectiren würden. Da konnte denn den Dänen der Entschluß, die Feindseligkeiten zur See ganz einzustellen, nicht schwer werden, und was die Einstellungen der Feindseligkeiten zu Lande anbelangt, so haben dafür die preussischen gezogenen Kanonen ganz vorzüglich gesorgt.

— Zwischen Preußen, Oesterreich und Dänemark ist die Einstellung der Feindseligkeiten, so wie die Aufhebung der Blockade preussischer Häfen für die Zeit vom 20. d. M. 12 Uhr Mittags bis zum 31. d. M. 12 Uhr Nachts vereinbart worden.

— Nach der „D. Nchztg.“ spricht man von einer nahen Entlassung der dänischen Gefangenen aus den preussischen Festungen; sie verursachen der Staatskasse große Kosten, deren Wiedererstattung neben der ungeheuern sonstigen Rechnung schwerlich zu erwarten ist. Man will sie mit dem eidlischen Versprechen, in diesem Kriege nicht mehr gegen die alliierten Truppen zu dienen, in die Heimath entlassen.

Oesterreich. Die „Wiener Zeitung“ brachte folgenden Artikel: „Die königlich dänische Regierung hat, um die Herbeiführung eines Waffenstillstandes und die Einleitung von Friedensunterhandlungen anzubahnen, unmittelbar bei den Höfen von Wien und Berlin das Ansinnen vorgebracht, die Feindseligkeiten zu Land und zur See einzustellen. Diesem Vorschlage der königlich dänischen Regierung wurde von Seite Oesterreichs und Preußens durch die Annahme der Waffenruhe zu Land und zur See — mit Aufhebung der Blockade — bis zum 31. d. M. entsprochen und das Ersuchen angefügt, daß Dänemark sogleich einen Bevollmächtigten nach Wien entsende, um hier mit der kaiserlich königlich österreichischen und der königlich preussischen Regierung über eine Basis, auf welcher die Friedensunterhandlungen eingeleitet werden könnten, eine Verständigung herbeizuführen.“

— Laut einer Depesche der „N. A. Ztg.“ ist die Convention nach vorangegangener Genehmigung der betreffenden Regierungen den 18. Juli, früh 3 Uhr, zu Christiansfeld zwischen dem Bevollmächtigten der alliierten Armee einerseits und dem der dänischen Armee andererseits abgeschlossen. Die kriegsführenden Theile bleiben im Besiz des am 20. d. M. Mit-

tags von ihnen besetzten Gebietes. In den jetzigen Verhältnissen Jütlands u. wird durch die Convention nichts geändert.

— Aus Hamburg wird gemeldet, daß Graf Moltke und Kammerherr Sieb von dänischer Seite zu Bevollmächtigten für die Friedensunterhandlungen in Wien bestimmt sind und daß in Kopenhagen die Auflösung des Reichsrathes als sehr nahe bevorstehend angesehen wird.

— Ueber die Friedensanerbietungen, die Dänemark gemacht, hört man, daß es bereit sei, Schleswig-Holstein und Lauenburg (letzteres als Ersatz für einen von Schleswig abzutrennenden, noch näher zu bestimmenden Theil des nördlichen Schleswig) abzutreten, aber nicht an Deutschland oder zu Gunsten eines bestimmten Prätendenten, sondern an die beiden kriegsführenden Mächte, an Oesterreich und Preußen. Diese beiden Mächte würden dann über das Schicksal dieser Länder zu entscheiden haben und Preußen soll beabsichtigen, dem deutschen Bund dabei keine Stimme zuzugestehen. — Wir geben diese Mittheilung unter gehöriger Reserve.

— Die neuen Minister sind den Eiderdänen so verhaßt, daß das Ministerium Blumh-Moltke unmöglich ohne Gewaltstreik sich halten kann. Es wird sich durch die Auflösung der Kammern der Reichsrathsoptionen entledigen, allein dann wird eine um so heftigere Opposition in der Tagespresse erwachen und von Seiten der Eiderdänen wird man eventuell vor den ernstlichsten Schritten nicht zurückschrecken. Das Eiderdänenthum hat eben eine zu tiefe Wurzel geschlagen.

— Nach Berichten der „Hamb. B. H.“ ging am 17. Morgens mit 4 Jügen vom Altonaer Bahnhofe eine größere Anzahl preussischer Postbeamten der verschiedensten Grade bis zum Postillon nach Jütland ab, welche eine bedeutende Anzahl Postwagen nebst den dazu gehörenden Pferden mit sich führten; außerdem eine ganze Sanitätscompagnie, eine Abtheilung Marinerosoldaten, so wie reichlich 100 Bäcker, letztere ebenfalls für Jütland bestimmt, da das dort requirirte Brot für die Truppen durch das dortige landesübliche Abbacken ungenießbar ist, eine Erfahrung, die schon 1848 und 1849 gemacht wurde.

— In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. ist auch Insel Föhr von kaiserlich königlich österreichischen Truppenabtheilungen besetzt. Es gelang dem Capitain Hammer mit wenigen Schiffen zu entkommen. Nunmehr sind sämtliche schleswigsche Inseln der Westküste im Besiz der Alliierten.

— Hamburger Blätter erzählen: Vor einigen Tagen kam ein Biehn'scher Husar durch Altona, der zuerst von seinem Regiments mit seinem Pferde schwimmend auf Alsen anlangte. Während dieser Wasserpromenade verlor er seine Kopfbedeckung, was ihn indeß nicht abhielt, mit entblößtem Haupte auf die Dänen einzuhauen. Als er später dem Prinzen Friedrich Karl vorgestellt wurde, schenkte ihm dieser eine seiner eigenen Husaren-Feldmützen und beurlaubte ihn auf 8 Tage zum Besuche seiner Eltern.

— Auf eine sehr kühne Art machten am 13. früh 9 Uhr nadriere des Regiments Augusta eine Deute. Sie gehörten zur

Stabswache des General-Lieutenants von Falkenstein, der Abends vorher in Frederichshavn eingetroffen war und sahen, wohl eine halbe Meile vom Ufer entfernt, eine dänische Jacht liegen. In Ruderkähnen näherten sie sich derselben, überwältigten die Besatzung, welche wohl nicht sehr stark gewesen sein mag, und kamen triumphirend mit ihrem Fahrzeuge in Frederichshavn an.

— Unsere Leute sehen unglaublich aus, heißt es in einem Soldatenbriefe in der Krztg., viele haben den Uebergang nach Alsen barfuß mitgemacht, weil die Stiefeln im Eeesschlamm stecken geblieben waren. Seit acht Tagen haben wir nichts Vernünftiges erhalten, außer Kaffee und Schiffszwieback und sind körperlich bis auf den Tod müde und angestrengt. Es ist ordentlich zum Lachen, in welchem Aufzuge unsere Leute sich befinden, einige tragen Frauenstrümpfe, die bis über die Knie gehen und die zerrissenen Hosen ersetzen; genug, wir sehen aus, wie Friedrich des Großen „Grasteufel“, heißen auch tüchtig.

Kolding, 5. Juli. Um sich dem Korpskommandanten Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz als österreichisch gesinnt zu bezeigen, entsandte die Stadtgemeinde Kolding an den Feldmarschall-Lieutenant eine Deputation hiesiger Bürger, welche ihm vorstellig machte, wie schon das bloße Gerücht: Kolding würde die gern gesehene österreichische Besatzung durch Verlegung des Hauptquartiers mit einer preussischen vertauschen müssen, die Herzen der Einwohner tief gebeugt habe, also wolle der General diese gefürchtete Kalamität gnädigst von ihren Häuptern abwenden. Die Antwort darauf war auch charakteristisch genug. Sie lautete im bekannten Gablenz'schen Lapidarstyle wie folgt: „Hier in Kolding kantonniren weder Oesterreicher noch Preussen, sondern — Feinde!“

Russland. [Polnische Verschwörung]. Wie die „Moskauer Nachrichten“ mittheilen, hat die russische Regierung Anfangs v. M. in der Stadt Kasan unter den zahlreichen dort internirten Polen eine Verschwörung entdeckt, welche den Zweck hatte, einen Aufstand an der Wolga hervorzurufen. Der Aufstand sollte durch Ueberrumpelung der Stadt Kasan und durch Wegnahme des Waffenarsenals und der Pulverfabrik zum Ausbruch gebracht werden. Die Anführer der Verschwörung, Zwanski, Stankiewicz, Wroczek und Kiniwicz, wurden am 18. Juni auf einer Wiese bei Kasan erschossen. Die übrigen Mitglieder, 5 an der Zahl, darunter ein Russe, sind zu 15jähriger schwerer Arbeit in den Bergwerken Sibiriens verurtheilt und bereits dahin abgeführt. Nicht ohne Grund haben russische öffentliche Blätter die Befürchtung ausgesprochen, daß durch die massenhaften Deportationen revolutionärer Polen nach dem Innern Russlands mit vollen Händen der Samen künftiger revolutionärer Erschütterungen im großen Czarenreiche ausgestreut ist.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Eingedenk des alten Wortes: „Morgenstunde hat Gold im Munde“ schlenderte ein Mitglied einer Familie, die leider das Unglück hat, sehr oft mit der Polizei in Conflict zu geraten, am Dienstag Morgen die Berliner Straße entlang. Vor dem Gasthose zur Sonne bemerkte es einen Wagen und einen auf demselben befindlichen Noth. Aus Furcht, daß Letzterer von irgend einem Liebhaber fremden Eigenthums annexirt werden möchte, beschloß es, den Noth selbst in Affertation zu nehmen, und verschwand mit ihm in einer Seitengasse. Indes war dies sein Vorgehen von einigen Nachbarn bemerkt und mißverstanden worden; es wurde verfolgt, eingeholt und — ohne Noth angetroffen. Da aber unsere Polizei im Punkte der Zauberei unglaublich ist, wird es ihr wohl heute schon gelungen sein, den „Naben“ zu bewegen, das verschwundene Kleidungsstück wieder zum Vorschein kommen zu lassen.

— Am 14. starb zu Teplitz der Fürst zu Carolath-Bentzen, geboren 1783. In Fürstenthum und Titel succedirt ihm Prinz Carl, der älteste Sohn seines Neffen Prinzen Louis, bisheriger Besitzer des Majorat Amtig.

— Die diesmalige Frankfurter Messe ist von Berliner „Schottenfellern“, so heißen in der Gaunersprache die Ladendiebe, arg heimgesucht worden. Es sind vor einigen Tagen vier bereits mehrfach bestrafte Frauentzimmer von der Kriminalpolizei in dem Augenblick verhaftet worden, als sie mit den gestohlenen Waaren von Frankfurt heimkehrten. Viele Stücke Leinwand, Bettzeuge, Kleidungsstoffe, Tücher, Schuhe, Bänder, goldene Ketten und andere Gegenstände sind in Beschlag genommen und wachsthorweise nach dem Depositen gebracht worden.

— Im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. ist der Termin zur Eröffnung der niedern Jagd im laufenden Jahre auf den 24. August festgesetzt worden.

— Die Abhaltung des der Stadt Sommerfeld bewilligten fünften Hoch- und Viehmarktes, neben den schon daselbst bestehenden 4 Viehmärkten, wird in diesem Jahre am 10. August erfolgen.

Guben. Eine 119 Köpfe zählende, mit Köpfen ausgerüstete Kinderschaar zog am Morgen des 11. d. M. froh und vergnügt die Grossener Straße entlang zur Stadt hinaus, dem Walde zu: Es galt einen Kriegszug zu thun gegen die — Nonnen-Kauppe, welche in diesem Jahre in verheerender Menge in der städtischen Forst erschienen ist. Die Kinder waren dazu angenommen, das schädliche Insekt zu jammeln und haben ihre Arbeit auch brav verrichtet. Sie erhalten für eine gewisse Zahl Raupen eine bestimmte Vergütung und setzen das Raupenjammeln auch in den folgenden Tagen fort. Wie nutzenbringend diese Maßnahme ist, bedarf keiner nähern Beleuchtung, da, wenn jedes Kind täglich nur 500 Raupen sammeln sollte, dies pro Tag über eine halbe Million Raupen ergeben würde. Ubrigens bietet sich durch dies Raupenjammeln den ärmeren Eltern eine passende Gelegenheit dar, ihre Kinder zum Geldverdienen anzuhalten, zumal solche während der jetzigen Schulferien die Zeit doch meist nur unnütz verbringen würden.

Inserate.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, Freitag den 22. Juli c., Morgens um 8 Uhr. Gesuche um Bewilligung von Freischule, Niederlassungssachen, Rechnungs-Extracte pro 2. Quartal c. eine Thorwegs-Bau-Angelegenheit. Nach dem Schluß der öffentlichen Sitzung folgt eine geheime.

Das Obst im sog. Pusches Lustgarten werde ich Sonntag den 24. d. M. Nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle verpachten. **C. W. Mattner.**

Für gefälligen Prachtung!

Die neu erfundenen chinesischen vierseitigen Streich-Niemen von C. Zimmer & Co. in Berlin, welche das Schleifen und

Abziehen der Rasirmesser vollständig überflüssig machen, und eben so sicher chirurgische Instrumente schärfen, lasse ich gern, ohne Vorausbezahlung, auf Probe verabsolgen. Bei Kauf eines jeden Exemplars gebe ich einen **Garantieschein**, so wie Anerkennung hochgestellter Persönlichkeiten mit. — Preis für Nr. 1 1½, für Nr. 2, nur etwas kleiner, 1¼ Thlr.

Niederlage für Grünberg u. Kreis bei Herrn **Wilhelm Meyer**, Kirchstraße Nr. 9.

Zum Waschen und Plätten feiner Wäsche in und außer dem Hause empfiehlt sich **Louise Heiber**, wohnhaft beim Gastwirth Herrn Mangeltsdorf Freistädterstraße.

Himbeeren kaufen **Gebr. Neumann.**

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit dem Kaufmann und Kunstgärtner Herrn Gustav Neumann beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Willwe H. fize.

ANNA FETZE,
GUSTAV NEUMANN,
Verlobte.

Eine frische Sendung ausgezeichnete Matjes-Feringe empfing und empfiehlt **Heinrich Rothe.**

Ein einspänniger Wagen mit Leder-Verdeck, wohl erhalten, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vanille-Gefrorenes, täglich frisch, empfiehlt **Otto Bierbaum.**



Um das geehrte Publikum vor Täuschung zu schützen.



Warnung.

Ein mir bekannter Geschäftsmann in Breslau sucht unter der falschen Angabe: als bezöge er von mir Deckmaterial zu Häusler'schen „Holz-Cement-Bedachungen“, Abnehmer dafür zu gewinnen und zu der irrigen Ansicht zu verleiten, als erhielten sie ächten Häusler'schen „Holz-Cement“ aus meiner hiesigen Hirschberger Fabrik oder aus meiner Niederlage in Breslau bei Herrn Paul Ritsch, Bahnhofstraße Nr. 10.

Um durch diese Operation den Ruf meines patentirten und prämiirten Fabrikats nicht fernerhin beschädigen zu lassen, richte ich an das geehrte Publikum die ergebene Bitte, mit mir über einen solchen Strassfall zu wachen und wiederholte derartige Offerten mir gütigst anzuzeigen.

Ich erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß laut Amtsblatt-Bekanntmachung und Verfügung der hohen königl. Regierung zu Potsdam und des königl. Polizeipräsidenten zu Berlin jedes mit meinem Holz-Cement eingedeckte Dach ein Schild und jedes Faß mit dem bezüglichlichen Material eine gleiche Etiquette mit der Inschrift:

„Carl Samuel Häusler in Hirschberg in Schlesien,
Erfinder der Holz-Cement-Bedachung“

zu führen hat — auf dem Faß-Etiquett befinden sich außerdem noch die Stempel zum hohen königl. sächsischen Patent und zur londoner Prämierung.
Hirschberg in Schlesien.

verw. Mathilde Häusler,

Fabrikbesitzerin und alleinige Inhaberin der Geschäfts-Firma:
Carl Samuel Häusler.

Braunkohlen-Verkaufspreise bei der Grube „Julius“ zu Raumburg a. B.

Stückkohle 9 Sgr. pro Tonne à 4 Berliner Scheffel,
Würfelkohle 7 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
Förderkohle 5 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
Kleine Kohle 3 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „

Die Gruben-Verwaltung.

Zur geneigten Beachtung!

Ich erlaube mir hierdurch die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich auch den bevorstehenden Grünberger Jahrmarkt mit meinem Lager der feinsten Schuhmacherwaaren wieder besuchen werde, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Sagan, den 19. Juli 1864

G. Litzkendorf,
Herzogl. Hofschuhmacher.

Echten westphälischen Schinken,

prima Qualität, à Pfd. 6 Sgr.,
sowie echten westphäl.

Bumpeknickel,

13 Pfund 15 Sgr., prima Sorte.

— Emballage frei, versendet täglich frisch nach allen Gegenden Deutschlands. Aufträge erbittet man franco, welche prompt effectuirt werden.

Edest in Westphalen, 1864.

H. Brakelmann,
Kaufmann.

Als Repräsentant findet ein intelligent, gut empfohlener sicherer Mann aus dem Beamten-, Kaufmanns- oder Deconomen-Stande, der gleichzeitig die leichten schriftl. Arbeiten zu übernehmen hat, ein vortheilhaftes Placement in einer hiesigen großen Fabrik (für industriöse Artikel) mit einem Jahresgehalt von 700 Thlr. u. bedeutenden Emolumenten. — Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage der Kaufmann **J. Holz** in Berlin, Fischer-Straße 24.

Anzeige für Stellensuchende.

Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen für Prediger und Lehrer, Bürgermeister, Stadt-Syndici, Rämmerer, Stadt-Secretäre, Registratoren, Magistrats- und Polizei-Bureau- und Unterbeamten, Stadt- und Kreiswund- und Thierärzte und Stadtförster eine sichere Kenntniß verschaffen wollen, wird der monatlich 3 Mal erscheinende

Preussische Communal-Anzeiger, worauf alle königl. Post-Anstalten für den halbjährlichen Pränumerations-Preis von nur 7½ Sgr. Bestellungen annehmen, angelegentlich empfohlen.
(Siehe Zeitungs-Preis-Courant sub C. Nr. 587.)

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern Grünbergs und Umgegend erlaube mir hiermit die Eröffnung meiner

Conditorei,

verbunden mit

Bayrischer Bier- und Wein-Stube, ganz ergebenst anzuzeigen.

Bestellungen auf Torten jeder Art, Tafel-Aufsätze, Napf- und Baumkuchen, Bienenkörbe, Macronen, Mandel- und Baisersberge, Gefrorenes in größter Auswahl, sowie Eisstrüchle natürlichster Façon, Chaudau russe ic. werden stets sauber und elegant ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich eine große Auswahl täglich frischer Obstkuchen, Dessert, Thee und feiner Hefenbäckerei in diversen Dessins

Um geneigten Zuspruch bittend, werde ich durch nur vorzügliche Backwaaren und Getränke, sowie durch strengste Reellität mir das Vertrauen der mich beehrenden Gäste und Kunden zu erwerben bemüht sein.

Grünberg, den 20. Juli 1864.

Otto Bierbaum,

Niederthorstraße, unterhalb des Markts Nr. 45 u. 46.

Das von meinem Fabrikbrande her-rührende Guß- und Schmiedeeisen liegt zum Verkauf bereit und wollen sich Käufer bei mir melden.

C. Eichmann in Rothenburg a/D.

 Heute Donnerstag u. Sonn-
abend sehr schöne frische
Blut- und Leberwurst
Niederthorstraße Nr. 44.

Auf Sonnabend früh von 9 Uhr ab
ladet zur
 frischen Blut- und Leberwurst
ergebenst ein **H. Kluge**
in den drei Mohren

Zu heute Donnerstag ladet zur Feier
des 25jährigen Jubiläums der Bade-
Anstalt, zum Concert und Kalspringen,
alle Freunde der Anstalt Abends 7 Uhr
ergebenst ein. (Für ein gutes Glas Wein
ist gesorgt.)
H. Krant,
Schwimmmeister.

Vorschuß-Verein.

General-Versammlung
Mittwoch den 27. Juli
Abends 8 Uhr
im Ressourcen-Lokal.
Tagesordnung.

- 1) Rechnungslegung,
- 2) Beschlußfassung über die Verthei-
lung des Reingewinnes,
- 3) Vorschläge der Verwaltung wegen
Abänderungen der Geschäfts- und
Kassen-Ordnung,
- 4) Beitheiligung bei der deutschen
Genossenschaftsbank,
- 5) Wahl der Verwaltung.

Turn-Verein.

Diejenigen Vereins-Mitglieder, welche
sich an der heutigen Feier des 25jähri-
gen Bestehens der hiesigen Bade-Anstalt
zu theilnehmen wünschen, werden ersucht,
sich zum gemeinschaftlichen Gange nach
der Bade-Anstalt um 7 1/2 Uhr auf dem
Turnplatz zu versammeln.

Der Vorstand.

Fleisch-Pasteten,
pro Stück 1 Egr., empfiehlt
Otto Bierbaum.

Ganzunterrichts-Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum Grün-
bergs beehre ich mich hiermit, die erge-
bene Anzeige zu machen, daß ich Ende
August in Grünberg eintreffen werde,
um wieder einen Unterrichts-Cursus
für Kinder und Erwachsene zu arran-
giren. Da es mir gelungen ist, im
vergangenen Cursus die geehrten Theil-
nehmer mit meinen Leistungen zu befrie-
digen, so darf ich wohl voraussetzen,
mich diesmal mit zahlreicher Theil-
nahme beehrt zu sehen, und hoffe, nicht
befürchten zu müssen, daß durch das
Dazwischentreten eines Anderen mein
Plan zerstört werde. Anmeldungen
übernimmt die Exped. d. Wochenbl.,
bei der auch die Bedingungen zu
erfahren sind. Hochachtungsvoll

F. Grünow,
Ballmeister aus Berlin.

Eine große Auswahl fertiger Ueberzieher, Tuch-
und Buckskin-Röcke, Beinkleider und Westen empfiehlt
zu billigen Preisen

Das Herren-Garderobe-Magazin von J. Horowitz.

Leidenden und Kranken

 sende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich und franco die 20.
Auflage der Schrift: Untrügliche Hilfe für Alle, welche mit Un-
terleibs- und Magenleiden, Lungen-Übeln, Husten, Asthma, Brustkrampf,
Wassersucht, Skropheln, Heiserkeit, Blutandrang, Kopfweh, Schwindel, Herz-
klopfen, Rheumatismus, Hypochondrie, Epilepsie, Kolik, Bleichsucht, weißem
Fluß, Flechten, Hautausschlägen, Hämorrhoiden oder anderen Krankheiten (auch
mit dem Bandwurm) behaftet sind.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier in Braunschweig.

 Vor Fälschungen und Nachahmungen warne ich ausdrücklich und
bitte genau meine Adresse zu beachten.

Ein Geldbeutel mit 1 Thlr. Inhalt
ist gefunden worden und kann in Em-
pfang genommen werden 7. Bez. Nr. 85.

Maurergefellen

finden bis zum späten Herbst Beschäf-
tigung bei 16 1/2 bis 17 1/2 Egr. Lohn
bei

W. Walter,

Maurermeister in Guben.

Ein mit den nöthigen Schulkennt-
nissen versehener Lehrling wird bald,
oder zu Michaelis für ein hiesiges
Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Zu
erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine gut eingerichtete **Schön. u.**
Schwarzfärberei mit **Wohn-**
haus, Garten und Ländereien,
die einzige in der Stadt und mit guter
Kundschaft aus der Umgegend, verkaufe
ich wegen eingetretener Familienver-
hältnisse aus freier Hand.

Carl Sachs,

Färbereibesitzer in Trzemeszno.

Eine Wohnung von 4 Stuben nebst
Zubehör ist zu vermieten und bald zu
beziehen beim **Kohlenmesser Meyer.**

Eine Stube mit Alkove ist bald zu
beziehen **Mittelstr. Nr. 53.**

Frische Ananas, sowie acht indischen
Zucker zum Einmachen der Früchte
offeriren **Gebr. Neumann.**

Eine Schützenuniform mit Helm und
Gewehr ist zu verkaufen

Grünstraße Nr. 44.

Bur gütigen Beachtung

empfehle ich mich zur Anfertigung aller
Arten Damen-Garderobe und werde stets
bemüht sein, allen Anforderungen zu
genügen.

Florentine Hennig,

Breslauer Straße Nr. 36.

Bezugnehmend auf die im Kreisblatt
veröffentlichte Annonce des Arbeitsmann
Heller kann ich natürlich nicht sagen,
daß derselbe mich betrogen oder bestoh-
len hat; ich habe denselben nur wegen
seiner Unhöflichkeit und zu ungebührlichen
Forderungen entlassen.

Im Uebrigen ist es mir viel zu unan-
genehm, mich mit Herrn Heller in
öffentlichen Blättern zu unterhalten.

Philipp Bauchwitz.

Sahnenkäse sind stets zu haben beim
Seiler Gert, Grünstraße 47.

62r Wein à Quart 5 1/2 Egr. bei
Bäcker Derlig, Burgstraße.

Wein-Verkauf bei:

Andraschek, Burgstraße, 63r 6 sg.
W. Beckmann 62r 6 sg.
Wilh. Hoffmann, Freistädterstr., 63r 6 sg.
Bäcker Mohr, Niederstr., 63r 6 sg.
Fleischer Rippe, 6 sg.
Peschel, 63r 6 sg.
Aug. Rothe, Mittelgasse, 62r 6 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 9. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.
Nachmittagspred.: Herr Kreis Vikar Uhe.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 18. Juli.				Schwiebus, den 9. Juli.				Sagan, den 16. Juli.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2 10 —	2 5 —	2 6 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —
Roggen	1 12 6	1 11 3	1 12 —	1 11 —	1 12 6	1 11 3	1 12 —	1 11 —	1 12 6	1 11 3	1 12 —	1 11 —
Gerste	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —	1 10 —
Hafer	1 3 —	1 — —	1 2 —	1 — —	1 3 —	1 — —	1 2 —	1 — —	1 3 —	1 — —	1 2 —	1 — —
Erbsen	1 25 —	1 20 —	1 25 —	1 20 —	1 25 —	1 20 —	1 25 —	1 20 —	1 25 —	1 20 —	1 25 —	1 20 —
Hirse	4 15 —	4 2 6	4 15 —	4 2 6	4 15 —	4 2 6	4 15 —	4 2 6	4 15 —	4 2 6	4 15 —	4 2 6
Kartoffeln	1 2 —	28 —	1 2 —	28 —	1 2 —	28 —	1 2 —	28 —	1 2 —	28 —	1 2 —	28 —
Heu, der Str. ..	1 5 —	1 — —	1 5 —	1 — —	1 5 —	1 — —	1 5 —	1 — —	1 5 —	1 — —	1 5 —	1 — —
Stroh, das Sch.	8 — —	7 15 —	8 — —	7 15 —	8 — —	7 15 —	8 — —	7 15 —	8 — —	7 15 —	8 — —	7 15 —
Butter, das Pfd.	— 7 6 —	— 7 — —	— 7 6 —	— 7 — —	— 7 6 —	— 7 — —	— 7 6 —	— 7 — —	— 7 6 —	— 7 — —	— 7 6 —	— 7 — —